

*Sonnenschutzsysteme – Sie schützen Häuser und Wohnungen im Sommer vor Überhitzung. Und sorgen auch dafür, dass der Mensch bequem im Schatten sitzen kann. Richtig installiert, können sie eine Klimaanlage überflüssig machen. Neu sind Sonnenschutzsysteme auch als Minergie-Standard erhältlich.*

# Ein effizienter und effektiver Sonnenschutz ist unerlässlich



Ein guter Sonnenschutz macht aus Nachmittagen auf der Terrasse Ferientage.

BILDER SCHENKER STOREN AG

Die beiden Hitzesommer 2003 und 2006 haben gezeigt: Hochwertiger Sonnenschutz wird für den Komfort in Gebäuden immer zentraler. Viele Menschen lei-

RAPHAEL HEGGLIN  
Oerlikon Journalisten, Zürich

den unter der Hitze und ihre Produktivität bei der Arbeit sinkt wesentlich. Klimageräte sorgen an Hitzetagen zwar für Komfort, verbrauchen aber Strom. Dem wirkt ein fachgerecht installiertes Sonnenschutz-System entgegen. Denn gelangt die Hitze erst gar nicht ins Gebäude, muss sie nicht wieder aufwändig abgeführt werden.

## Solarwärme nutzen

Was im Sommer nicht erwünscht ist, ist es im Winter umso mehr: Grosse Fenster sollen möglichst viel Sonnenlicht und damit Wärme ins Gebäudeinnere lassen, damit der Energieverbrauch für die Heizung tief gehalten werden kann. Der Trend, Solarwärme zu nutzen, macht bewegliche Sonnenschutz-Systeme für zeitgemässe Bauten unabdingbar. Unter diesem Aspekt werden hochwertige Sonnenschutz-Systeme immer komplexer.

Gerade bei zeitgemässen, energieeffizienten Gebäuden erfüllen einfache Sonnenstoren die Standards nicht mehr. Denn Sonnenschutz-Systeme dienen nicht mehr nur der Beschattung, sie sind mittlerweile aktive Bauteile, die einen wesentlichen Einfluss auf den Energiehaushalt eines Gebäudes haben – und damit auch auf den Wohnkomfort.

## Installation entscheidend

Die Wirkung des Sonnenschutzes hängt wesentlich vom eingesetzten System, vom Material und von der Positionierung ab. Aussen liegende Storen oder Jalousien schützen am besten. Nach einer Berechnung der Empa aus dem Jahre 2001 lassen innere Schutzelemente dreimal mehr Energie passieren als äussere. Mit innen liegenden Storen ist ein gut besonnener Wohnraum – ohne zu-

sätzliche Massnahmen – nicht ausreichend gegen Überhitzung geschützt.

Rafflamellenstoren sind weit verbreitet; sie kombinieren einen guten Sonnenschutz mit vielfältiger Anwendung. Lamellenstoren eignen sich auch für die Nachrüstung von Häusern, sinnvollerweise in Verbindung mit einer Aussenwärmedämmung. Dadurch kann der Storenkasten ausserhalb der Fensternische montiert werden, was die Tageslichtnutzung erleichtert.

## Schutz vor UV-Strahlung

Textile Storen, von vielen Anbietern als Markisen bezeichnet, beschatten Balkone und Aussensitzplätze, seltener auch Fenster. Sie sind überwiegend aus Acrylfasern, einem robusten Kunststoff, gefertigt und werden häufig mittels Gelenk- oder Scherenarmen ausgefahren. Auswahlkriterien sind, neben gestalterischen Aspekten, die Lichttransmission, der Energiedurchlass sowie die Filterwirkung gegenüber Ultraviolettstrahlung (UV).

Guten Schutz vor UV-Strahlung ermöglichen auch mehrschichtige Folien mit dem Trägermaterial Polyethylen (PE), die auf die äussere Oberfläche von Verglasungen aufgebracht werden. So lassen sich ältere

Fenster kostengünstig nachrüsten. Bei Sonnenschutzverglasungen dagegen sind die relevanten Beschichtungen auf der Innenseite des äusseren Glases aufgedampft und dadurch besser geschützt.

## Minergie als Qualitätsgarant

Um die Qualität und Effizienz von Sonnenschutz-Systemen besser auszuweisen, lassen sich diese nun nach Minergie zertifizieren. Laut Heinrich Huber von der Minergie Agentur Bau ist damit eine technisch und planerisch optimale Lösung garantiert, weil das System als Ganzes – also Storen, Rollläden und Steuerung sowie deren Montage – zertifiziert ist.

Bauherrschaften, Architekten und Planer bekommen dadurch eine klare Orientierungshilfe und einen Garant für Sicherheit, Komfort und optimalen Sonnen- und Blendschutz. Für den Sonnenschutz in Wohnbauten und Nicht-Wohnbauten bestehen unterschiedliche Anforderungen, bedingt durch die meist unterschiedlichen Fenstergrössen und unterschiedlichen Anforderungen an den Blendschutz.

Es existieren deshalb zwei verschiedene Modul-Typen: das Minergie-Modul Sonnenschutz Home für Wohnbauten und das Minergie-Modul Sonnenschutz Business für Nicht-

Wohnbauten. Die Minergie-Zertifikate für Sonnenschutz-Systeme erfüllen strenge Anforderungen und unterliegen regelmässiger Prüfung durch den Verein Minergie. Bauherrschaften können sich so auf die hoch stehende Qualität verlassen.

## INFOS UNTER

[www.hausinfo.ch](http://www.hausinfo.ch)  
[www.schenker-storen.ch](http://www.schenker-storen.ch)  
[www.griesser.ch](http://www.griesser.ch)  
[www.stobag.ch](http://www.stobag.ch)



Textile Storen: Sicherer Schutz vor UV-Strahlen.



Storen verhindern Überhitzung des Gebäudes.

## SONNENSCHUTZ – DAS GILT ES ZU BEACHTEN

Bei der Wahl des Sonnenschutzes und dessen Bedienung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Sonnenschutz
- Windfestigkeit
- Tageslichtnutzung
- Nutzung der Solarwärme im Winter
- Ausblick ins Freie
- Ästhetik
- Unterhalt, Wartung, Zugänglichkeit und Reinigung

Die Herausforderung bei der Wahl des richtigen Sonnenschutzes liegt darin, die verschiedenen Anforderungen möglichst gleichzeitig zu erfüllen und nicht gegeneinander auszuspielen.

WIGASOL  
Mein Wintergarten

Wintergarten? [www.wigasol.ch](http://www.wigasol.ch)